

Halle und Umgebung.

v. a. l. 15. September.

Die Eröffnungsvorstellung im Stadttheater

findet am Mittwoch, den 16. September, abends 7 1/2 Uhr mit Heinrich von Kleists Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg“ statt.

Zulassung von Schlachtenmalern, Photographen usw.

Aus Berlin wird uns gemeldet: Während laufen bei der obersten Seeresektion Anträge auf Zulassung von Schlachtenmalern, Photographen, Filmphotographen und Berichterstattern ein.

Der neue Friedhof an der Dessauer Straße

geht seiner Vollendung entgegen; er erfüllt in glänzender Weise alle Forderungen, die man an eine moderne müstergültige Begräbnisanlage stellen kann.

Der eindrucksvolle Kuppelbau der Hauptkapelle fällt, wenn man sich dem Friedhof nähert, logisch in die Augen. In gewaltigem Umfang umhüllten Mauern, die von Torbögen unterbrochen sind, die Begräbnisstätte.

Am 3. u. 4. d. Kapelle, in der auf Gerüsten und Stützen noch fleißig gearbeitet wird, fällt nur allem vorwiegend, wohlüberdachte Plan des Ganzen auf.

Die von der anderen Seite des Gebäudes ist ein Raum für eine Anstalt vorgesehen, in der eine größere Zahl von Kleinkindern aufgestellt werden können.

Große Sorgfalt wurde auf die Errichtung der Leichenhalle verwandt. Links und rechts eines breiten, in freundlichem Weiß gehaltenen Ganges befinden sich je dreizehn völlig abgeschlossene Leichenzellen.

Aus den Zellen gelangen die Leichen entweder mittels des hydraulischen Aufzuges in die Kapelle zur Aufbahrung oder in das auf gleicher Höhe wie die Leichenhalle gelegene Krematorium.

Für den Friedhof ist von der Stadt ein Areal von 700 Morgen angekauft, das etwa für 30 Jahre hinreicht; eine weitere Belegstätte von 800 Morgen ist reserviert.

Natürlich hat die Friedhofsverwaltung auch die Möglichkeit ins Auge gefaßt, daß deutsche Krieger hier ihre letzte Ruhestätte finden.

Die neue Friedhofsanlage verdrängt eine Fierde unserer Stadt zu werden. Sie ist ein weiterer Beweis, daß unsere Stadterhaltung auch auf dem Gebiete des Friedhofswezens mit der neuesten Errungenheiten Schritt hält und hinter keiner Großstadtgemeinde zurückbleibt.

Noch ein Ritter des Eisernen Kreuzes. Auch der Sohn des Herrn Mühlensbergers H. Woepfe in Trotha, Fritz Woepfe, Reserve-Unteroffizier im Reserve-Infanterieregiment Nr. 2 in Torgau, hat das Eiserne Kreuz erhalten.

Gefangenen- und Verwundeten-Transporte. Gegen 11 Uhr in der Nacht kamen 42 verwundete Franzosen an, die ins Elisabethkrankenhaus gebracht wurden, zugleich ein Trupp unverwundeter Franzosen (68 Mann), die in der Bernideischen Fabrik in der Merseburgerstraße untergebracht wurden.

Dienstfähigkeit. Heute kann der Bierereier Herr Ewald Reiche auf eine wöchentliche Tätigkeit in der Brauerei von Herrn Hermann Freyberg zurückblenden.

Der Postanweisungs- und Nachnahmeendienst mit Oesterreich (nicht auch mit Ungarn und Bosnien-Herzegowina) wird am 15. September wieder aufgenommen.

Für Postanweisungen nach den Niederlanden und den niederländischen Kolonien gilt jetzt das Umrechnungsverhältnis von 100 Gulden = 178 Mark.

Sammlung von Aufzeichnungen aus Kriegszeit. In der Erwägung, daß zu den historischen Dokumenten einer großen Zeit nicht nur die amtlichen Aktenstücke und die Verfügungen und Niederschriften der führenden Persönlichkeiten, sondern auch die Schriftstücke aller Vorgesetzten, aus denen man die Aufstellungen und Empfindungen der verschiedenen Volksklassen in ihrer breiten Masse entnehmen kann, sollen die noch vorhandenen Originalbriefe und Tagebücher, Soldatenliederbücher, Notizbücher und sonstigen Schriftstücke aus Kriegszeit gesammelt und in den königlichen und Universitäts-Bibliotheken aufbewahrt werden.

Für den Nationalen Frauenbildungsgang ein: Stimmlich Zufriedenheit 10 Mk., Statthalter-Schweizerhaus 1,6 Mk., auf 11,16 Mk. Bisher 4210,85 Mk., auf 4222,01 Mk.

Für die Strohweber pendete der Stimmlich Zufriedenheit 10 Mk. Bisher 161,05 Mk., auf 171,05 Mk.

Ein Gaben für die künftigen Jubiläen gingen bei uns ein: Frä. Elisabeth Voigt 12 Mk., 12 Wäschlappen.

Für das rote Kreuz gingen ein: Witte 80, „Gold. Pfau“, Damen-Spielkränzen im Wert 8 Mk., dito 0,10 Mk., Hall. Stadtbücherei-Gesellschaft 1897 50 Mk., Schüler 0,20 Mk., auf 58,30 Mk., Witte 142, St. Bernine, Kämpfer, Frau Virnius 0,10 Mk., C. S. 3 Mk., C. L. 1 Mk., St. B. 3 Mk., C. S. 2 Mk., C. S. 2 Mk., C. S. 0,40 Mk., Frau Bernme 5 Mk., auf 14,50 Mk.; Witte 340, Wilh. Hefer: Rudi Rodmann, 2 Spenden 0,60 Mk., auf 7,20 Mk. Bisher 21465,61 Mk., auf 21539,01 Mk.

Recherchen 1914. Am Sabbatage hat im Vaterländischen Kommer des Leipziger Männerchors ein neues Recherchenlied seine Feuertaufe vor wohl über 3000 Zuhörern bestanden.

Der Altschüler Verband, Ortsgruppe Halle, hat Mittwochsabend am Mittwoch, 16. d., abends 8 1/2 Uhr in der „Lilke“ Volksbildungsverein. Infolge widriger Umstände, wie sie die Kriegszeit mit sich bringt, war es nicht möglich, das nötige Lichtbildmaterial rechtzeitig zu beschaffen.

Der Verein der Biensinnigen für Halle und Umgegend nahm in seiner am Sonntag nachmittags in Saale Brauerei-Ausgang abgehaltenen Sitzung zunächst einen Vortrag des Herrn Sauners 4. d. über „Blumen“ mit dem Namen „Blumen“ und jetzt“ entgeg. Die ersten Berichte über Wanderungen mit

Blumen haben wir von den Heimkehrern. Sonts mandern die Blückerer Jmter, als die echten Wanderer, im Jahre dreimal nach dem Rans, dem Buchweizen und der Hebe. Durch das Entgegenkommen der Eisenbahnverwaltungen wird den Jmtern das Wandern heute überall leicht gemacht.

Salle 96 - Favorit 4. 4. Das erste Spiel, welches Favorit in der ersten Klasse spielte. Das fortwährend: Unglücken und der immer bestiger nebergeliebte Kegen ließ ein richtiges Spiel nicht aufstehen kommen. 96 mußte um Teil ihre Züden mit Leuten aus der dritten Mannschaf ausfüllen.

Paulus-Gemeinde. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegesbestände mit Abendmahlfeier, Pastor von Broder.

In der St. Georgenskirche findet am Mittwoch, den 16. Sept., abends 8 Uhr Kriegesbestände mit anschließender Abendmahlfeier, die von Herrn Pastor Hellmann gehalten wird, statt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Saalhofbrauerei. Morgen, Mittwoch, findet wiederum von nachmittags 8 1/2 Uhr an Konzert statt. Siehe Inserat in heutiger Nummer.

Chöreinsätze an der Heide. Von morgen an beginnen wieder die so beliebten Mittwoch-Konzerte. Alles weitere siehe Inserat in heutiger Nummer.

Das Kaiser-Panorama (Gr. Ulrichstr. 4/51) macht mit seinen Besuchern diese Woche eine Wanderung durch Paris. Alle Sehenswürdigkeiten der Weltstadt werden berührt. Nächste Woche: Vom Rhein nach den Bogenen.

Provinzial-Nachrichten.

a. Böhlnitz, 14. Sept. (Oferwilligkeit.) In hochherziger Weise unterstützt auch die hiesige Germania-Brauerei ihre Arbeiterfamilien, deren Ernährer zu den Fabren geeit sind, indem jede wöchentlich 10 Mark erhält.

s. Sridendorf bei Landsberg, 15. Sept. (Einführung.) Borgeltern fand im Hauptstadtsbibliothek Pastor Göllner die feierliche Einführung der neu gewählten Kirchenratgeber Günter-Heiser Feuerlauf und Wegelosen statt.

1. Zeil, 15. Sept. (Ein verhängnisvolles Spiel mit einer Schußwaffe.) Gestern vormittag wurde der sechsjährige Walter Blumentritt aus Rippida mit einer schweren Bauhahnschwunde in das hiesige Krankenhaus gebracht. Wie uns mitgeteilt wird, fand in Rippida eine Familienfehde statt, die mit einer Schlägerei endete. Hierbei hat ein bei der Prügelei Beteiligter einen geladenen Revolver verloren, den der Knabe heute früh fand. Beim Spielen mit der Waffe ging der Revolver los und die Kugel drang dem Knaben in den Bauch. Die Verletzung ist sehr schwer.

Bad Kösen, 13. Sept. (Johannes Wichern.) der ehemalige Direktor des Rauhen Hauses in Hamburg, ist hier, wo er im Ruhestande lebt, nach einem Schlaganfall im nachgelassenen 89. Lebensjahre gestorben. Er war der Stinthe der 9 Kinder des Vaters der Inneren Mission. Mit Ostern 1881 wurde er mit dem Tode seines Vaters Vorsteher des Rauhen Hauses. Bei sarter Körperkonstitution hat er sich mit eigener Energie und ganzer Söngabe den ihm anvertrauten Werte angewidmet und das Rauhe Haus, dessen Gründung seit dem Fortgang D. Johann Hinrich Wicherns nach Berlin 1857 fast seinen geblieben war, ausgebaut und energiefähig. Noch als bei verdienstvolle Mann im Ruhestande lebte, hat er Grobes vollbracht. Er ging an die Herausgabe der Werte seines Vaters, und ganz Deutschland dankt ihm für diesen seiner unerschöpflichen Schatz.

Koburg, 14. Sept. (Staatsrat Dr. Quard.) der bis zum Juni d. S. nationalistische Reichstagsabgeordnete des Reichstages Koburg war, ist als Landwehrmann mit ins Feld gerückt und lebt in den Kämpfen an der Westfronte immer verwundet worden. Dr. Quard hat im Feldlazarett bei Straßburg Aufnahme gefunden.

Rußla, 14. Sept. (Witsteds Gebd.) Spielende Kinder fanden hinter Altema Dürres ein Briefumschlag mit einem Inhalt von über 1000 Mark. Offenbar ist diese Summe aus Zurück vor dem Kriege dort verpackt worden. Es ist unklarlich, daß es noch Leute gibt, die in Kriegeszeiten ihr Geld verpacken. Sie jeder Sparsache ist das Geld doch besser aufgehoben als in einem Behälter.

Ein französischer Fliegergeheimbund.

In der „Täg. Wsch.“ erzählt H. von Rahn von einem Geheimbund der französischen Flieger, der im April vorigen Jahres auf Betreiben des bekannten Fliegerführers Jules Vedrines gegründet wurde. Das Programm dieses Bundes wurde in einer Rundschreiben des Herrn Vedrines folgendermaßen dargelegt:

Wir wollen in den ersten Stunden nach einer Kriegserklärung seitens Deutschlands an die französische Republik durch eine persönliche, schnelle und kühne Tat einen durchdringbaren Schlag ausführen. Als „Franc-Aviateurs“ wollen wir nach der deutschen Reichshauptstadt fliegen, wollen sie mit Sprengbomben übersühen, ihre Kometen und Schiffe und militärischen und zivilen Verwaltungsgebäude der Erde gleich machen und unseren Stolz dann ins Herz des Feindes ins innerste Leben stoßen. Es wird ein Vernichtungskrieg werden. Eisen gegen Eisen, Feuer gegen Feuer, Tod gegen Tod! Laßt uns darum ein Elitekorps, eine Angriffsexpedition bilden, deren erstes Ziel ist, über Deutschland wie Hagel zu fallen und aus der Luft seine Städte und Dörfer, seine Brücken und

Bruno Freytag Halle a. S., Leipzigerstr. 100
Damen- u. Kinder-Kleidung u. in Stoffen
Billigste gestellte Preise.
Kleider, Blusen, Jackenkleider anzuzeigen.
Anfertigung nach Mass in bester Ausführung.

Magazine, seine Kumpagne, Pöllen und Wundadänen zu vernichten."

In Jules Vedrines Wohnung fand die Bereibung der „Franc-Aviateurs“ statt, und der viele verpöndete Führer wußte bald durch Aufzählung und Verträge zu hie und da Mittel für die Zwecke des Geheimbundes zusammenzubringen, vor allem aber war es Deutsch die Maerke, ein bekannter sächsischer Großindustrieller, der große Summen zur Verfügung stellte und für die „Franc-Aviateurs“ französische Maschinen, Bomben und Sprengstoffe beschaffte. Schon im Juli waren besonders konstruierte, die Flugapparate, meist schnell, einstufige Eindecker, ohne Hilfe der Eisenbahn nach der deutsch-französischen Grenze zu befördern. In den Maschinen selbst waren der Motor und der Sitz des Führers mit einem Kugel-Granat-Staltpanzer umgeben, um den Angriffen der gefährlichsten deutschen Luftstreiter ungehindert begegnen zu können. Sie enthielten feiner komplizierte Abwurfs-Vorrichtungen, um die Zeppeline witzungslos über den oberer mit Bomben bewerkeln zu können, zum Teil auch Maschinengewehre und dergl. Alles in allem kostete die Flotte der „Franc-Aviateurs“ nahezu 1 1/2 Millionen Franken.

Die Pläne der „Franc-Aviateurs“ kamen allerdings nicht zur Ausführung, wie es sich die Herren dachten. Treu hielt andere Grenzschutz mit ihren Abwehrschiffen die Nacht und den allerhöchsten Befehl des Krieges an sich. Erst nach dem Abzug der Flieger heruntersgeschossen, ehe sie überhaupt den Rhein erreicht hatten. Auch in Holland wurden bei Maastriicht zwei neutralen Gebiet durch holländische Maschinengewehre über Granaten heruntergeschossen. Das erste Todesopfer war Herr Roland Garros gewesen, der auf seinem Ausfluge nach Nürnberg am 1. August heruntergeschossen wurde.

Belmuth Hirth zum Leutnant befördert.
Belmuth Hirth, der ostpreussische deutsche Jäger, der, wie wir meldden, mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden ist, ist wegen seiner hervorragenden Leistungen im Aufklärungsdienst zum Leutnant befördert worden.

Berlinliste Nr. 24.

- 2. Armeekorps. Armeekorps-Oberkommando (Hannover): Tot 1 Offizier, 1 Mann, verunndet 1 Mann, vermisst 1 Mann.
- 1. Garabadiou (Erie): Tot 1 Mann, verunndet 1 Mann, vermisst 1 Mann.
- 3. (Graudenz, Thorn): Tot 4 Offiziere, 5 Unteroffiziere, 39 Mann, verunndet 5 Offiziere, 8 Unteroffiziere, 112 Mann, vermisst 19 Mann.
- Brigade-Garabadiou Nr. 13 (Magdeburg): Tot 2 Unteroffiziere, 12 Mann, verunndet 2 Offiziere, 14 Unteroffiziere, 74 Mann, vermisst 2 Unteroffiziere, 104 Mann.
- Brigade-Garabadiou Nr. 18 (Deutsch-Euplau, Herode, Marienwerder, Köpen): Tot 4 Offiziere, 8 Unteroffiziere, 71 Mann, verunndet 7 Offiziere, 39 Unteroffiziere, 146 Mann, vermisst 108 Mann.
- Brigade-Garabadiou Nr. 26, 27 und 3. Bat. (Mehlschleben, Sangerhausen): Tot 2 Offiziere, 3 Unteroffiziere, 22 Mann, verunndet 3 Offiziere, 8 Unteroffiziere, 47 Mann, vermisst 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere, 33 Mann.
- Brigade-Gri. Bat. Nr. 27 (Rhein): verunndet 3 Mann, vermisst 1 Mann.
- Brigade-Gri. Bat. Nr. 28 (Düffelhof): verunndet 1 Mann.
- Brigade-Gri. Bat. Nr. 33 (Hensburg): verunndet 3 Unteroffiziere, 9 Mann, vermisst 4 Mann.
- Inf.-Regt. Nr. 35 (Brandenburg und Güterberg): Tot 2 Mann, verunndet 5 Mann.
- Brigade-Gri. Bat. Nr. 36 (Kroschitz): verunndet 6 Mann.
- Inf.-Regt. Nr. 37, 3. Bat. (Kroschitz): Tot 3 Offiziere, 6 Unteroffiziere, 11 Mann, verunndet 12 Offiziere, 60 Mann.
- Inf.-Regt. Nr. 43, 2. Bat. (Willa): Tot 1 Unteroffizier, 8 Mann, verunndet 4 Unteroffiziere, 11 Mann, vermisst 6 Mann.
- Brigade-Gri. Bat. Nr. 31 (Wilsdorf): Tot 1 Offizier, 3 Unteroffiziere, 6 Mann, verunndet 1 Offizier, 7 Unteroffiziere, 75 Mann, vermisst 36 Mann.
- Inf.-Regt. Nr. 84, 2. Bat. (Hadersleben): Tot 1 Unteroffizier, 12 Mann, verunndet 11 Unteroffiziere, 28 Mann.
- Inf.-Regt. Nr. 97, 3. Bat. (Saarburg): Tot 9 Mann, verunndet 2 Offiziere, 4 Unteroffiziere, 33 Mann, vermisst 1 Unteroffizier.
- Inf.-Regt. Nr. 150 (Münster): Tot 2 Unteroffiziere, 22 Mann, verunndet 1 Offizier, 4 Unteroffiziere, 58 Mann, vermisst 10 Mann.
- Inf.-Regt. Nr. 160 (Dieg und Bonn): Tot 2 Offiziere, 3 Unteroffiziere, 15 Mann, verunndet 7 Offiziere, 3 Unteroffiziere, 80 Mann, vermisst 1 Unteroffizier, 16 Mann.

Nach anderer Gegend kommen in Betracht:
Brigade-Gri. Bat. Nr. 12 (Merseburg). 1. Komp. Offizierleitender Karl Eickel aus Halle tot. Unteroffizier Theodor Thinius aus Halle leicht verunndet. Unteroffizier Friedrich Senze aus Giebichenstein vermisst. Unteroffizier Otto Bübenberg aus Metleben leicht verunndet. Reservist Emil Wästel aus Dobitz (Saalfeld) vermisst. Reservist Oswald Burthardt aus Merseburg leicht verunndet. Reservist Max Kranger aus Schmiedeberg (Kr. Halle) vermisst. — 8. Kompagnie: Reservist Paul Konrad II aus Gorbitz (Kr. Bitterfeld) vermisst. Reservist Carl Jarpe aus Köpeln (Kr. Sangerhausen) verunndet. — 4. Kompagnie: Gefreiter Paul Schimmel aus Torgau schwer verunndet.

- Reserve-Infanterie-Regt. Nr. 26, 2. Bat. (Hadersleben). 5. Kompagnie: Musketier Dastar Bränkel aus Halle tot. — 3. Bataillon, Sangerhausen. 11. Kompagnie: Reservist Guit. Walter aus Sangerhausen (Kr. Wittenberg) leicht verunndet. — 12. Kompagnie: Sanitätsunteroffizier Johannes Neudeck aus Schandau (Kr. Merseburg) tot. Reservist Otto Fölsch aus Halle tot.
- Inf.-Regt. Nr. 37 (Kroschitz). 3. Bat. 9. Komp.: Reservist Paul Torka aus Helbra (Mansfelder Gegend) schwer verunndet. — 11. Kompagnie: Reservist Otto Pfannschmidt aus Hettstedt (Kr. Mansfeld) leicht verunndet. — 12. Kompagnie: Leutnant Hermann Klothardt aus Halle tot. Gefreiter Otto Engelmann aus Gladitz (Kr. Weipenfeld) schwer verunndet.
- Infanterie-Regiment 97, Saarburg. 3. Bat. 10. Komp.: Musketier Karl Schmidt II aus Halle leicht verunndet.
- Infanterie-Regt. Nr. 150, Münster. 3. Bat. 10. Komp.: Reservist Otto Metz aus Wittenberg tot.
- Infanterie-Regiment Nr. 172, Merseburg. III. Bataillon. 11. Kompagnie: Unteroffizier Wolf aus Hettstedt, Mansfelder Gegend, schwer verunndet. Musketier Otto Gierler aus Giebichenstein schwer verunndet. — 12. Kompagnie: Musketier Otto Linjel aus Burgörner, Kreis Mansfeld, tot.
- Garde-Pionier-Bataillon, Berlin. 2. Komp. Pionierstab. Angeleiteter aus Heetingen (Kr. Merseburg) leicht verunndet.

Krieg, Obi und Frauen.

Von Prof. Dr. Carl Oppenheimer, Berlin-Grünwald.

Im nächsten Heft der Zeitschrift „Die Frau“ wird der folgende Beitrag erscheinen: „Der uns schon heute zur Verfügung gestellt, 44, dessen weite Verbreitung im vaterländischen Interesse von allen Beteiligten gewünscht wird.“

Die Heiligkeit.

Ueber den großen Wert der Früchte als Genussstoffe sind heute alle Physiologen und Volksirre einig. Er ist bedingt durch ihre erfrischenden, appetitanregenden Geschmack, den sie den Pflanzenstüben und den Armatiosiden verdanken. Dazu kommt ihre die Verdauung regende Wirkung, und nicht zum mindesten ihr reicher Gehalt an wertvollen Nährsalzen, vor allem Kalzium und Eisen sowie an anderen Lebenswichtigen Stoffen. Insbesondere sind sie in der Ernährung der Kinder überhaupt nicht zu entbehren. In jeder Form, als rohes Obst, als gekochtes und irgendwie anders konserviertes finden sie mit Recht die ausgedehnteste Verwendung, vor allem als Zuspelze zum Brot. Das hat seinen tiefen physiologischen Sinn: die Früchte sind im weitestesten Sinn Genussstoffe. Ihr Gehalt an wirksamen Nährstoffen, an Eiweiß und traubenzuckerhaltigen Körperproteinen ist meist recht gering. Drum gerade gibt man sie als wohlverdienteste Zuspelze zu dem Hauptnahrungsmittel, dem vollständigsten Brot. Anders aber liegt die Sache, wenn man aus Obst selbst durch die Bereitung eine Nahrung macht, die reich an Energiependern ist, und das ist der Fall, wenn man Früchte mit reichlich Zucker zulammen zu Konfekten eintrudelt. Zucker ist ein Energiependern erster Ordnung. Er liefert nicht nur reichlich Energie, er liefert sie auch schnell, da er in kürzester Zeit zum Darm aufgenommen und in die Körperflüssigkeit überleitet wird; er kann also besonders für Kinder, Kranke und Geschwächte von größtem Werte werden. Wird also diese anregende Wirkung noch durch die der Früchte unterstellt, so finden wir in den zuckerreichen Obstkonfekten, den Mienen (Marmeladen) und Säften, ein Nahrungsmittel von geradezu unergründlichem Werte als Energiependern.

Unsere Grenzen sind zum großen Teil gesperrt, wir sind für die nächste Zeit im wesentlichen aus dem Ertrag unseres eigenen Bodens angewiesen. Das braucht uns keine Sorge einzuführen: wir sind mit Vorräthen, Kartoffeln und Fleisch gedeckt. Das einzige, was vielleicht knapper und teurer wird, sind die Fette: Butter und Schmalz. Aber gerade das sind die gebräuchlichsten Zuspelzen zum Brot. Werden sie wirklich knapp, so soll und muß an ihre Stelle im ausgedehntesten Maße das Östimus treten. Das ist vom physiologischen Standpunkt kein Mangel, sondern eher ein Gewinn, für die Kinder und Geschwächten aber ein Verlust. Aber auch abgesehen davon, ist es eine nationale Pflicht, in solchen Zeiten alle eigenen Ressourcen aus der Volkswirtschaft herauszuholen und bisher vernachlässigte Quellen zu erschließen. Und für dieses nationale Werk, die Heranschaffung guter und billiger Fleischkonfekten im größten Maßstabe rufe ich die deutschen Frauen auf.

Wie sieht es denn mit diesen Quellen? Wir brauchen Zucker und Früchte. Im Zucker werden wir einen enormen Ueberfluß haben. Unter normalen Umständen geben wir mehr als eine Million Tonnen Rübensüder, mehr als eine Milliarde Kilo an das Ausland. Selbst wenn also unsere Produktion an Zucker zugunsten der Rüstförmung etwas eingeschränkt werden sollte, wir behalten noch übergenug übrig, um Zucker zu machen. Wo kommen die Früchte her? In allen Tagen hört man die Klagen der Bauern, daß sie nicht mehr auskömmliches, billiges Obst für den Markt erhalten, daß der Markt, was ihnen an demselben müßten. Unsere Obstkonfektfabrikation, die an sich nicht gering ist, verwendet in der Hauptdarbe Qualitätsobst. Hier steht also Material in Massen zur Verfügung. Weiter: an allen Hügelrängen reifen Massen von Heidelbeeren, Preiselbeeren und anderen Wildfrüchten. Nur ein kleiner Teil wird genossen, eine ungeheure Masse bleibt ungenutzt. Auch hier Material genug. Es kommt dazu, daß wahrscheinlich auch in den Weinbergen dieses Jahr die Hände fehlen werden, um allen Wein ins Faß zu bringen: wahrscheinlich werden auch Trauben geringeren Wertes zur Verfügung stehen.

Alle diese Schätze dienbar zu machen, bedarf es nur einer guten Organisation, die die zerstreuten Kräfte auf ein Ziel vereinigt, und das sollen unsere deutschen Frauen tun. In jeder kleinen Stadt läßt sich eine Organisation schaffen, die dafür sorgt, daß in der nächsten Umgebung alles, aber auch alles Obst, was sonst nicht genutzt wurde, abgeerntet oder wenigstens gesammelt wird, und in einer kleinen Zentrale vereinigt, zu Mus eingekocht wird. Sind die Arbeitskräfte für Sammeln oder Kochen nicht vorhanden, so kann man gleichzeitig arbeitstüchtigen Mädchen und Frauen leichte Arbeit gegen Kost und Logis und einen geringen Lohn geben, letzter als doppelte Hilfsarbeit.

Das Einfachen kann vielfach dort geschehen, wo die Küchen der Hotels in den Sommermonaten leer stehen; viele Hotels werden sie gern dem patriotischen Zweck zur Verfügung stellen, anderen wird man eine kleine Vergütung zahlen. Wo dies nicht der Fall ist, werden die Hausfrauen selbst eintreten müssen.

Gewaltige Mengen an Östimus können so zusammenkommen. Was aber soll geschehen, um sie zweckmäßig zu verteilen? Die örtlichen Organisationen sollen sie verkaufen, zum Selbstkostenpreise natürlich. „An wen?“ Zunächst an jeden, der das Bedürfnis hat, und ohne Kaufmännische Hausfrauen, die ihre Kinder billiges Mus haben wollen, an wohlhabendere Leute, die es an Arme verschicken wollen. Weiter aber an die großen Organisationen, die Wohlthätigkeit üben, an die Speisekassen, an die Magistrate, an die Lazarett! Kein Schematismus, jede örtliche Organisation soll sehen, wo sie ihre Produkte am richtigsten absetzt, wo alle kommen der Volksgesundheit auf jedem Wege zugute. Keine Sorge, daß etwa zu viel eingekocht würde und den Organisationen in den kleinen Städten die fertigen Produkte auf dem Maße überfließen. Der Bedarf der großen Städte ist unendlich groß, und auch hier werden die zentralen Organisationen für Regelung des Müßens sorgen.

Was die Verordnungen zum Müßen, soll und muß geschehen: Unterstützung der lokalen Organisationen, wie Unterstützung der ganzen Sache durch Kreistagen für die Arbeiterrinnen, durch Aufhebung aller Beschränkungen für Voreinnehmen, durch Vergünstigungen in der Erhebung der Zucksteuer.

Der Nationale Frauenverein wird die zentrale Organisation in die Hand nehmen; aber die eigentliche Arbeit müssen die Frauen an allen Orten selbst in die Wege leiten, in Anlehnung an die bestehenden örtlichen Vereine.

Man hat oft über die deutsche Frau mit dem Rockfössel

geposert. Heute wird das Sportrockfössel, was mit dem Rockfössel kann man nationale Schickchen schlagen, wenn es heißt, alles zu tun, um unsere Volksernährung zu sichern, solange der Feind an unseren Grenzen steht.

Vermischte Kriegs Nachrichten.

Die Breslauer Jahrhunderthalle allen Parteien freigegeben.
Breslau, 14. Sept. Angelehrt der nationalen Befreiung aller Parteien hat der Magistrat seinen Beschluß, die Jahrhunderthalle für politische Versammlungen zu veranlagen, aufgehoben. Die Halle dient jetzt zu Verpflegungszwecken.

Die russische Residenz Heilsberg.

Ueber den Aufenthalt der Kaiserin und ihr Verhalten in der Stadt Heilsberg und deren Umgebung meldet dir „Warmlia“:

„Im allgemeinen waren die russischen Soldaten, soweit sie unsere Städte durchzogen, höflich und besagten die begrienen Städte, wie ein Gattungsloben sogar zurück. Von Heilsberg sagten sie, daß die schöne Stadt, wenn die Truppen nicht die Notwendigkeit zwingen, nicht besetzen werden solle, weil sie im Falle eines Sieges zur Reizebenz eingezogen werden würde.“

Diese Ehre ist den Heilsbergern nun vorerhalten.

Deutsche und französische Brüder.

Ueber eine tragische Kreisung im Kreise einer Familie wird der „Frankf. Ztg.“ folgendes geschrieben: In der Nähe von 3 fingen wohnt eine Frau, die von Geburt Schweizerin ist. Sie heiratete einen Deutschen und gebur ihm zwei Söhne. Nach dem Tode ihres Mannes heiratete sie wieder, einen Franzosen, und schenkte ihm ebenfalls zwei Söhne. Als nun der Krieg ausbrach, mußten die beiden Jüngsten in die deutsche, die beiden Älteren in die französische Armee eintreten. Die Brüder wurden so „Feinde“ und sind, wie die „Neue Zürcher Zeitung“ berichtet, alle vier im Kampfe gefallen.

Der Dank der Schweizer.

Schweizerische Staatsangehörige, die auf der Rückreise aus Schweden durch Deutschland geleitet worden sind, haben wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ mitteilt, an das Auswärtige Amt folgendes Telegramm gerichtet: „Heute, wo wir augenblicklich die deutsche Grenze verlassen, ist es uns Schweizern eine Pflicht, unser verbindlichste Dank zu äußern für die musterhafte Stellung des Sonderzuges direkt durch Deutschland am 10. September und für die Gefälligkeit der Behörden, mit welchen wir zu tun hatten.“ Im Namen von 150 Schweizern Odir, Feldleiter; G. Rahn, eigenhändiger Kommissar.

Mönche in der polnischen Legion.

Aus Krakau wird gemeldet: 12 Franziskaner mönche haben ihren Eintritt zum aktiven Dienst bei der polnischen Legion gemeldet. Nachdem sie kirchenbehördliche Erlaubnis hierzu erhalten hatten, wurden sie in die Legion eingereiht.

Rajputin kommt wieder!

Wie die „Kreuzzeitung“ von einem aus Petersburg nach Berlin gereisten Herrn hört, ist der Mönch Rajputin von den Wunden, die ihm ein eiferdächtiges Frauentzimmer begehrt hatte, geheilt worden, und die russischen Zeitungen hätten bereits vor 10 Tagen angekündigt, daß der große Fürst und noch größere Frauentrunder Rajputin in Petersburg erwartet würde.

Der Aga-Chan für England.

Notterdam, 15. Sept. Der geistliche Führer der Mosambadamer in englisch Indien, der Aga-Chan, traf in London ein, um sich selbst mit seinen Mitteln der Regierung zur Verfügung zu stellen. Er ist bereit, als Soldat im englischen Expeditionstörps Dienst zu nehmen.

Kriegs-Merkei.

Bismarck betet.

Ein niedliches Erlebnis wird in den „Hamburger Nachrichten“ geschildert: 34 Jahre dieser Tage mit der Kaiserin von Monaco nach Hamburg. Wir gegenüber liegt eine Frau in Trauerkleidung mit ihrem kleinen Jungen. Am Willertor sagt plötzlich der Kleine, indem er star nach dem Bismarck-Denkmal hinüberdankt: „O, ich da mal, Mutter, Bismarck betet!“ Die Sonne umstrahlte unterer Roland und legte um seine Hände große Schatten, daß es in der Tat so ausseh, wie wenn seine Hände sich um den Schwertknäuel zum Gebet gefaltet hätten. Der Mutter, gab der Auswanderer dieses Kindes ordentlich einen Ruck. Nach dem Dankmal 17. Frau, antwortete sie ihrem Jungen mit leiser Stimme, wobei ihr eine Träne über die Wangen perlte: „Ja, mein Kind, unser Bismarck betet für Deutschland!“

Belgische Zeit.

Frage: Warum müßten die Belgier unbedingt geschlossen werden?
Antwort: Weil sie bis jetzt immer eine Stunde zu spät aufwachen.

Ein französischer Tagesbefehl.

Von befreundeter Seite erhält die „Frankf. Ztg.“ die Abschrift eines Tagesbefehls, den kurz nach Ausbruch des Krieges der Kommandant des 17. französischen Armeekorps in Toulouise an seine Truppen erließ. Er ist in seiner Präzision so fasshaft zu bezeichnen, daß wir ihn unterer Fernern nicht vorenthalten wollen. In möglichst treuer Uebersetzung lautet der Tagesbefehl:

„Offiziere, Unteroffiziere, Korporale und Soldaten!
Man muß mit diesen Deutschen ein Ende machen, die da Franzosen als ihre Sklaven betrachten und unser Vaterland aufstellen wollen.
Uns kommt es zu, ihnen zu zeigen, daß Frankreich das Land der Tapferen ist und daß die Freiheit unsere Schritte lenkt.
Vorwärts! Stürzen wir uns auf diese Feinde!
Unser Mut und unsere Entschlossenheit werden den Schreden in ihre Reihen werfen, und wir werden den Sieg an die Seiten unserer Kameraden heften.
Vorwärts!
Es lebe Frankreich!

Poline.
Dieser Tagesbefehl ist von den Kompanieleitern dreimal hintereinander beim Appell vorgelesen und zu erklären.“

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 10 Ziffer 4 der Polizeiverordnung vom 25. Juni 1907 über das Drohden-Verwehren in Halle die Benutzung der Drohden zur Beförderung von Leiden und Personen, die an einer ansteckenden Krankheit leiden, verboten ist.
Halle, den 14. September 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Nachstehende Personen tragen nicht für ihre Familien oder Kinder, je das diesen aus öffentlichen Mitteln Unterstützung gewährt werden soll:
1. Eule, Edmund, Ladierer, geboren 5. November 1862 zu Halle.
2. Heinrich, Louis, Kesselschmied, geboren 4. Februar 1865 zu Giebichenstein.
3. Kraus, Karl, Arbeiter, geboren 14. Juli 1863 zu Oßtrau.
4. Reubling, Anna, Dienstmädchen, geboren 1. Oktober 1895 zu Giebichenstein.
5. Sorenach, August, Kaufmann, geboren 22. Dezember 1871 zu Witt-Marz, Kreis Heddermünde.
Wir bitten um Mitteilung des Aufenthaltsortes der Genannten.
Halle, den 9. September 1914.

Die Armen-Direktion.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordnetenversammlung hat gewählt:
a) als Beiratsmitglied im 11. Armenbezirk an Stelle des Kassenleiters Herrn Prüfer den Kassenführer Herrn Hugo Franke, Wein-gärten 25,
b) als Beiratsmitglied im 13. Armenbezirk an Stelle des Kassenleiters Herrn Prüfer den Kassenführer Herrn Hugo Franke, Wein-gärten 25, den Kassenleiter Herrn Prüfer, Glauchaerstr. 40,
c) als Armenpfleger:
I. im 11. Armenbezirk an Stelle des Kassenleiters Herrn Hugo Franke, Wein-gärten 25, den Kassenleiter Herrn Prüfer, Glauchaerstr. 40,
II. im 5. Armenbezirk an Stelle des Kassenleiters Herrn Paul Weiser, Mansfelder Straße 19, den Kaufmann Herrn Max Weidmann, Mansfelder Straße 12,
III. im 12. Armenbezirk an Stelle des Dachdeckermeisters Herrn Weidmann, Ludwigr. 22, den Ingenieur Herrn Paul Schutte, Köpfiger Straße 191,
IV. im 13. Armenbezirk an Stelle des Kassenleiters Herrn Hugo Franke, Wein-gärten 25, den Kaufmann Herrn Strickauf, Streiberstr. 47,
V. im 17. Armenbezirk an Stelle des Sattlermeisters Herrn Kluge, Gr. Steinstr. 35, den Apotheker Herrn Otto Keil, Gr. Steinstr. 22.
Halle, den 11. September 1914.

Die Armen-Direktion.

Zusammenstellung

der Veränderungen im Teilnehmer-Verzeichnis des hiesigen Vermittlungsausschusses in der Zeit vom 6. bis 12.9. 1914.

Nr.	Eintragung	Bemerkungen
A. Zu Auszutragen:		
(436)	Gutenfische, Gutenfische 3	
1023	Sandwischdammstraße für die Frau. Schach, Kaiserstraße 7	
1902	Wette, GutsMuths, Wettef. 26	
3199	von Wagemat, Frau Erica, Wettef. 8	
3876	Photographen, Zwangsstr. 10, Carl Wagemat, Wettef. 8	
3876	Wadenfeld, C., Wettef. 46	
(8240)	Direktion Kgl. Güteramtsbureau, Tropf, Curt, Ing., Ludwig Wacker-straße 48	
(8260/63)	Hudobin, Willm., Kaufmann, Leucht-ferstraße 15a	
8295	Strand, Friedrich Wilhelm, Dr. med., Spitzstr. für innere Krankheiten, Gr. Steinstraße 34	
B. Zu freizehen:		
2287	Gaßhof 3 Rausin, Rausin, Mans-felderstraße 54	
2745	Polapner, Gebr. C. Ulrichstr. 31	
5234	Hall, Bismarckstr., Waggelbergstr. 53	
C. Zu ändern:		
810/1455	Grand Hotel Berges, Hotel u. Rest., Waggelbergstraße 65	

Unterricht.

Ingenieur-Akademie:

Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieur, Bauingenieur, Maschinenbau und Kulturgeschichte. Neue Lehrmethoden.
Königl. Höhere Maschinenbauschule zu Steffin.
Maschinen- u. Elektrotechn. mit Laboratorien, Versuchs- und Reiches u. Staatsdienst.
Vermietungen.
Herrschaftl. Wohnung
Gr. Steinstr. 69 a.
7 Zimmer, Bad, gr. Balkon, elektr. Licht, Gas, Zentralheiz., reichl. Mobel, zum 1. Oktober zu vermieten. Schlüssel und Schlüssel im Haus 3 Treppen ob, bei Hofmeister Schmidt, Bismarckstr.

Herrschaftl. Wohnung

in herrschaftl. paradiesisch Garten gelegen, 1. Et. oder zu vermieten. Preis 2000 Mk. Näh Baubureau Wettef. 3.

Leipzigerstr. 7071

Wohnungen von 700-1600 Mk., teils isoliert oder später zu vermieten. Adressen beim Hausmann Hollich oder Heideburgerstr. 4. Tel. 3137.

Familien-Pension

oder nur möbl. Zimmer tagsweise oder länger, Stubmitie, zu vermieten. Dazu 50.

Mietsgesuche.

Suche zum 1. 4. 15 ev. früher für älteres Ehepaar
4-5 Zimmerwohnung
nebst Zub. Commode, Mitte
der Stadt. Off u. N. 3159
an Rudolf Mosse, Halle 2.

Kaufgesuche.

Aufschieber, gut erhalten, u. voll. Verbedes zu tanf. gesucht. Off u. N. T. 5190 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Offene Stellen. Männliche.

In meinem Getreidegeschäft findet ein branchenerfahrener junger Mann für Kontor und Reize Stellung bei möglichst baldigem Eintritt.
Auch ein Lehrling wird unter günstigen Bedingungen - Pension im Hause - eingestellt.
Albrecht Schneider, Halberstadt.

Lehrling

Mit guten Schulkenntnissen 1. Et. für mein Drogen- u. photogr. Geschäft gesucht.
Dehne Hallin jun., 63. Leipzigerstraße 48.

Weibliche.

Suche für mein Garen, Tritologien, Strumpfen, Weiß- und Auswaschen Spezialgeschäft für isoliert oder später mehrere mit der Brauche genau ver- zerrte tüchtige Verkäufer und Verkäuferinnen.

Schriftl. Offert. an Re- quisitastr. zu richten an H. Schnee Nachfolg., Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Cindona-Parillen

Gemacht wegen Hautschmerz, Malaria und nervöse Zustände, 1 Stk. 1 Mt. 2000 u. Versand. Wollen-Parillen Halle a. S., am Markt.

40-jähriger Erfolg! Eau de Lys

entfernt alle Unreinheiten der Haut, verleiht ihr ein jugendliches frisches Aussehen u. be- seitigt schneller als andere Mittel alle Geschwülste, Runzeln, Sommersprossen, Rötten und graue Haut, a. Fl. Mk. 1.-. Oscar Hallin sen. u. jun., Farb., Leipzigerstr. 91 u. 93.

Kachel - Ofen

Berliner und Meissener etc. C. Böhme, Scharrenstr. 8, Tel. 2308. Gebrüdet 1764.

Schutzverband zur Sicherung der Bauforderung

für Halle a. S. und Umgegend gibt jede gewünschte Auskunft. Bureau: Königsstr. 3. Tel. 5223. Mündliche Besprechungen zweckmäßig jeden Dienstag, abends 7/8 Uhr, Gr. Ulrichstr. 10 II (Mars-la-tour).

Trauer-

Kleiderstoffe Fertige Kleider Kostümröcke Blusen Unterröcke Schleier Schürzen Handschuhe Hut- u. Armflor Crepe Billigste Preise. Auf Wunsch Auswahlsendungen.

Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstr. 22/24. Telephon 1007.

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. rechtl. Hand u. Maschine, Verschiedenartig Rund-Druck, Stenographie u. a. liefert. **Galiläer Schreibstube.** Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser. Hilfs- kräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage auch in Haus und nach auswärts. Schriftföhrer 8032. Marktstraße 16.

Hüte

zum Pressen, Färben u. Modernisieren nach den neuesten Formen nimmt an **B. Herker,** Spezialgeschäft für feinen Damenputz, Steg 1, gegenüber der Glauchaschen Kirche.

Bruchleidende

Eine große Wohltat ist mein gütiges, ganz aus Leder, ohne Feder, berechnetes „Cosmas“-Bruchband. Es ist leicht und bequem, bei Zug und Druck zu tragen. Garantie für gutes Halten, bei Nichtpaßung Geld zurück. **E. Jungwirth, Bandagist, Braunschweig.** Besuchsort 17. Fernsprecher 4412.



Über Land u Meer

Der neue Jahrgang wird eröffnet mit dem neuesten Roman von **Ludwig Ganghofer: „Der Ochsenkrieg“**, der einen ganz erlebten Ge- nuss gewährt wird. Ferner Romane, Novellen u. Gedichte unserer ersten Schriftsteller. **In der Abteilung „Kultur der Gegenwart“** wird über die Fortschritte auf den wichtigsten Gebieten menschlichen Schaffens und Wirkens berichtet. Große, mehrfarbige und schwarz-weiße Reproduktionen belebender Kunstwerke. Jeder Moment hat Anspruch auf zwei farbige Kunstblätter worüber die Kleinbildung in Nummer 1 Auskunft gibt. **Moderne illustrierte Wochenschrift für das deutsche Haus** Probe-Nummer kostenlos durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlagsgesellschaft in Leipzig. Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Erfinder

gehalten in allen Angelegenheiten kostenloser Auskunft. 1000 Gr.-Broschüren mit Gr.äuterungen über Patentwesen 30 Bfg. Garantie für krenale Geheimhaltung. Patent-Ingenieur-Bureau Hartbauer & Sch. idt. Breslau. **Bandwurm** mit Besondere hiermit, daß das Bandwurmmitel **Solitaemia** den Bandwurm, den ich mit anderen Mitteln, welche angewendet werden nicht fortgenommen, heute in 3 Stunden mit Kopf entfernt hat. Ich werde **Solitaemia** allen meinen Bekannten aufs wärmste empfehlen. Nimm nochmals meinen besten Rat, leg dich, nach Abgabe von **Solitaemia** in die Sonne, bis du dich erholt hast. **Solitaemia** für Erwachsene 2,50 Mk. für Kinder 1,50 Mk. ist erhältlich in den Apotheken.

Klettenwurzel-Haaröl

von Carl Jahn in Götha, feinstes, helles Leinöl, zur Ver- fertigung. Wichtigste u. Ver- zierung des Haares, zur Reinigung des Haar- u. des Gesichtes der Schinnen, seit über 50 Jahren erprobt, bewährt und überall von der Kunstschaff rühmlich empfohlen. Allein zu haben in Halle a. S. bei **Albin Hentze, Schmeckerstr. 24**

Preiswert und gut

kaufen Sie sämtliche Strumpfwaren und Tritologien in dem ersten Spezialgeschäft **H. Schnee Nachf., Gr. Stein- str. 84.** Gebrüdet 1898.

2 prima deutsche Saphirbündeln,

7 Mon. alt, vorz. Wächter u. Gebrauchsh. unt. Preis zu ver- kaufen. Wettef. 58.

Imple

Mittwoch von 3-4. **Dr. Graevinghoff** Alle Promenade 33. **Imple** Sonnabends 3-4 Uhr. **Dr. Hirsch, Schönwitz.**

Rein-Untersuchung,

chemische u. mikrosk., sowie Prüfung von Answurf auf Tuberkelbazillen fertigt gewissenhaft und billig. **Apotheker C. Krätgen, Admstr. 24, Gr. Wettef. 58.** **Wollene gestricke Golf-Jacken** (männl. und weibl.) für Damen und Mädchen. Gedigt (Kraus) Det. **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Unzerbroch. Drahtlampe.

Bis 130 Volt 10-50 Kerzen 0,85 Mk. 140-250 Volt 16-50 Kerzen 1,50 Mk. exkl. Steuer, bei 12 Stück franko inkl. Verpack. Elektrischer Vertrieb „Firma“ Berlin SO. 33 Treptow Moosdorferstr. 14. - Niederl. bei Gust. Rensch, Halle S., Poststr.

Brennholz-Verkauf

der Waldstätte der G. Stadt, million Weidmühlplan 5. Telefon 1008, von 2-3 geschloffen, 1. Stock 45 Bfg. 10. Straße 4. 30 Körbe 1,50 Mk. frei ins Haus. Nur aus bestem Stoffsens.

Für Gasthof Engerda

tautionsfähig. Rächter gef. Nachfolger von Beruf bevorzugt. **Thüringer Exportbiererei Neuhof a. D. Filiale Halle.**

Familien-Nachrichten.

Am 25. August starb den Heldenod fürs Vaterland unser liebes Mitglied, Herr Oberlehrer **Alfred Rummel** (Germ. Würzb.) Leutn. d. R. u. Kompagnieführer im 22. bayr. Infant-Reg. Ehre dem Helden! Die Vereinigung alter Burschenschaftler zu Halle a. d. S.

Am vergangenen Sonntag ist im 68. Lebensjahre unser Mitglied, der Steuererheber a. D. **Herr Otto Bartels** verstorben. Der Dahingeshedene war uns ein lieber Amts- genosse und treues Mitglied, dem ein dauerndes Andenken gesichert ist. Halle a. d. S., den 15. September 1914. **Verein der städtischen Beamten** zu Halle a. d. S. Sörger. Otto.

Gestern abend entschlief nach langem Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Gross- mütter und Schwester, **Frau Wilhelmine König geb. Tiemann.** In tiefer Trauer zeigen dies an **Helene König Paul König Gustav König Willy König Alma König geb. Enke Heta König geb. Spangenberg Margarete König geb. Mühlenbein und 4 Enkelkinder.** Merseburg, Lindenstr. 19, Halle, Essen, Zerbst, den 14. September 1914. Beerdigung Mittwoch nachm. 3 1/2 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes aus.